

reformierte kirche wetzikon

Gottesdienst

Sonntag, 20. Oktober 2024

Gott, bist du noch unter uns?

Gastpredigerin – Claudia Bauer (ena, vormals TearFund)

Moderation Pfr. Kurt Stehlin

BEGRÜSSUNG

Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan. Denn wer da bittet, der empfängt, und wer da suchet, der findet, und wer da anklopft, dem wird aufgetan. (Matthäus 7,7-8)

EINBLICK IN DAS WASSERPROJEKT



Claudia Bauer erzählt mit eindrucklichen Bildern über die Wasserprojekte von ena in Afrika. Durch Wasser vor Ort in den Dörfern, müssen Kindern und Frauen nicht mehrere Stunden pro Tag für das Wasserholen einsetzen. Die dadurch gewonnene Zeit kann für die Schule oder für das Betreuen der Felder eingesetzt werden. Die Reformierte Kirchengemeinde Wetzikon spendet regelmässig für das

LESUNG

Matthäus 25,31-46

Das Weltgericht

31 Wenn aber der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen. 32 Und alle Völker werden sich vor ihm versammeln, und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. 33 Und er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken. 34 Dann wird der König denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, empfangt als Erbe das Reich, das euch bereitet ist von Grundlegung der Welt an. 35 Denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich war fremd, und ihr habt mich aufgenommen. 36 Ich war nackt, und ihr habt mich bekleidet. Ich war krank, und ihr habt euch meiner angenommen. Ich war im Gefängnis, und ihr seid zu mir gekommen. 37 Dann werden ihm die Gerechten antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und haben dir zu essen gegeben, oder durstig und haben dir zu trinken gegeben? 38 Wann haben wir dich als Fremden gesehen und haben dich aufgenommen, oder nackt und haben dich bekleidet? 39 Wann haben wir dich krank gesehen oder im Gefängnis und sind zu dir gekommen? 40 Und der König wird ihnen zur Antwort geben: Amen, ich sage euch: Was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. 41 Dann wird er denen zur Linken sagen: Geht weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist für den Teufel und seine Engel! 42 Denn ich war hungrig, und ihr habt mir nicht zu essen gegeben. Ich war durstig, und ihr habt mir nicht zu trinken gegeben. 43 Ich war fremd, und ihr habt mich nicht aufgenommen. Ich war nackt, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich war krank und im Gefängnis, und ihr habt euch meiner nicht angenommen. 44 Dann werden auch sie antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig gesehen oder fremd oder nackt oder krank oder im Gefängnis und haben nicht für dich gesorgt? 45 Dann wird er ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr einem dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr mir nicht getan. 46 Und diese werden in die ewige Strafe gehen, die Gerechten aber ins ewige Leben.

PREDIGTNOTIZEN

1. Gott, bist du noch unter uns?

Ich stelle diese Frage angesichts vom Leiden in der Welt.

Durch meine Arbeit bin ich mit Leid konfrontiert: z. B. Malawi:

Dürreperioden, die Familien essen Blätter von Bäumen als Beilage

Da kann man sich die Frage stellen, Gott bist du noch unter uns?

2. Leid in der Welt

Leid im eigenen Leben

- Adoptivtochter – Krieg
- Kind in der Familie Gewalt erlebt
- Eltern Notfall, Spital
- Grosskind hat Leukämie.

Wir alle begegnen Leid in irgendeiner Form: Krankheiten, Ereignisse wie Scheidung, Tod, finanzielle Schwierigkeiten, nicht erfüllte Träume.

3. Es gibt nicht immer eine Antwort auf die Frage nach dem Sinn und das Warum des Leidens. Die Frage heisst nicht, OB wir leiden werden, sondern WIE werde ich damit umgehen. Da wird uns die Antwort auf die Frage, ob Gott noch unter uns ist, helfen.

Wir feiern jährlich Weihnachten. Immanuel ist hebräisch und bedeutet: Gott ist mit uns.

Wichtig ist, NEU auf IHN hören:

4.

- Auf Jesus hören – Gott in der Welt

Jesus ...

- In arme Familie geboren
- Unehelich
- Flüchtling
- Pflegt Freundschaften
- Hat einen Beruf
- Lebt weg von der eigentlichen (himmlischen) Heimat
- Allein gelassen (vor allem bei seinem Sterben)
- Erlebt Ungerechtigkeit

- Wird verhört, angeklagt, entblösst und stirbt öffentlich einen qualvollen Tod.

5. Leid ist Gott bekannt. Er hat das Menschsein durchbuchstabiert. In Jesus war GOTT unter uns arm, befreundet, unehelich, ausgestossen, verlassen, gemobbt, verletzt, gekreuzigt.

Als wir als Familie so Schweres durchlebten, wurde ich einmal still, hielt an, dachte über Gott nach, stellte mir sein Leben wie beschrieben vor, sah ihn am Kreuz hängen und liess dies wirken. Da kam sein Friede über mich. Gott versteht mich, weil Gott selbst gelitten hat.

6. Diese Bild kam mir in den Sinn: Hand in Hand

Sein Leid macht uns nicht frei von Leiden, sondern fähig es zu tragen. Jesus lehrt über sich. Vor dem Sterben ist ihm dieser Lehrblock noch wichtig: Matthäus 25.

7. Bild auf der Leinwand gezeigt (... kann aus urheberrechtlichen Gründen nicht abgedruckt werden.) In rot: Jesus. In blau: der Mensch, ich, Sie.

Zwei Bedeutungen: 1) Gott hilft uns tragen. 2) Auch ich kann mittragen, mich unter die Last Gottes stellen, sein Leid in dieser Welt berühren, lindern.

Zusammenfassung

Leid gehört zum Leben, nicht ob – sondern WIE.

Gott hat das menschliche Leben durchbuchstabiert. Er weiss, was Leiden ist. Gott hat seine Not mit unserer Not, er kleidet sich damit und trägt aktiv mit.

Ich kann auch mittragen in dieser Welt. Immanuel: Ja, Gott ist mit uns.

Gott bewirkt nicht das Leiden. Aber er kann es brauchen, um etwas Gutes zu bewirken. Und er braucht unsere Einwilligung:

Kommet her

Ich muss Gott die Gelegenheit geben, mit diesen Frieden zu geben. Kommen.... SEINE Hand erfassen...weniger geht nicht.

Amen S.D.G.

SEGEN

Gott sei bei dir

wie der Boden, der dich trägt.

Gott sei bei dir wie die Luft, die du atmest.

Gott sei bei dir wie das Brot, das dich stärkt.

Gott sei bei dir wie das Wasser, das dich erfrischt.

Gott sei bei dir wie das Haus, das dich schützt.

Gott sei bei dir wie die Sonne,

die den Tag hell macht.

(Nach einem Gebet von Rainer Haak)

Fotos: ena